

H. Lohngelohener

Herrn Dr. L. W. Frankl in Wien

Prag, 21. Juli 1860.

Ihr geehrter Herr,

Die Prozeduren erhalten Sie also regelmässig zugewandt; die erste Drückfe jedoch erst Ende d. M. kommen, da sich der Druck der neuen Schrift verzögert.

Der Titel „Eine Judenkäufte“ empfehle ich wiederholt, es wird gewiss bei Juden und Christen das Interesse für das Werkchen reger machen. Von Unstossen auf irgendeiner Seite kann keine Rede sein. —

Für die Gedächtniswürde möchte ich auch einen andern Titel als oben „Gedächtnis“ vorschlagen; letzterer wird den doch schon gar zu häufig Tugewesen, von grossen und kleinen und gar keinen Geistern überhört, dass die Mahnung der geachteten Publikums hinter sich ziehen „Gedächtnis“ nicht als gewöhnlicher Lärmgeklänge, und das bringen Sie doch wahrlich nicht! Ich verkenne, verachte

Li. L. U. F. 21. 7. 11.

Aber, nicht im geringsten das blühende eines
möglichst einfachen Titels, auch Goethe
und Schiller überschrieben und vorzüglich
ließen bloss: "Geistliche": Das ist alles
höher und wahr. Allein unsere Zeit
und ihre Bedürfnisse, Anforderungen
sind andere geworden; lassen wir
zu B. Hammerle, ohne um sich zu kümmern
von Hause aus als "Geistliche" zu erscheinen,
ich zweifle sehr, dass die Anstellung
für die heutige neue. Facilität, einem
solcher Art hilft auch ein guter
Titel nichts; einem guten Werke aber
ist es ein außerordentliches Gutachten
sch. W. Denken Sie also darüber
gütigst nach, ob Sie sich dem Vorschlag
zu Liebe für einen andern anzunehmen
den erlöschenden können.

Noch eine allerhöchste Bitte:
hat Niemand Ihrer Bekanntschaft ein
Portrait Schickenschilder v. Ich brauchte
das selbe nur zur Copie für "Der Haus
zu Haus" und würde es in wenig
Tagen dankend zurückstellen.



Mit herzlichen Grüßen

Ih.

Freundlicher

Danke



